

# Aconitum (Napellus) vulgare Dec.

## Der gemeine Eisenhut oder Sturmhut.

(Mit 2 Tafeln.)

Syst. Lin. Class. XIII. Ord. III. Polyandria Trigynia.  
Syst. nat. Familia Ranunculacearum Trib. Helleboreae Juss. Dec.  
Sprengel Uebers. des Gewächsr. p. 730.  
Dec. Syst. Regn. veg. l. p. 306. Prodr. l. p. 44.  
Bartl. Ord. pl. p. 264. Kunth. Handb. der Bot. p. 484. Schulz Nat. Syst. p. 505.  
Decand. Ess. sur les propr. med. n. I. Dierb. Arzneikr. p. 8.  
N. et Eb. Handb. der med. pharm. Bot. III. p. 486. (Helleboreae).

### Char. Gen.

Calyx coloratus e sepalis quinque inaequalibus formatus; superius majus fornicatum (galea) duae laterales subrotundae (alae), inferiores oblongae.  
Petala quinque (nectaria Lin.) valde inaequalia; inferiora tria minima, saepe in stamina conversa, duo superiora! (Cuculli) longe-unguiculata, sub galea incumbentia, apice in saccum expansa, sacci fundo in calcar callosum incurvam, ore in limbum (labium) emarginatum producto.  
Stamina numerosa; filamenta basi dilatata.  
Germina tria vel quinque, Stylo et Stigmate simplici coronata.  
Capsulae (Cyamiae) uniloculares polyspermae, apice introrsum dehiscentes.  
Semina angulata, rugosa.

Dec. Syst. I. p. 364.

Lin. Gen. pl. ed. Schr. n. 928.

Sect. Napelloidea: Galea fornicata (haemisphaerica); fructus juniores divergentes.

### Char. Spec.

#### Aconitum (Napellus) vulgare Dec.

Ac. Caule erecto; foliis palmato-lobatis, lobis multifidis lineari-lanceolatis glaberrimis; floribus racemosis (coeruleis) pubescentibus, racemo plus minus ramoso, pedunculis erectis vel erecto-patentibus, galea haemisphaerica; fructibus junioribus divergentibus puberulis, (flores praecociore).  
Ac. vulgare . . . . . Dec. Syst. Regn. veg. l. p. 371.  
Ac. Napellus . . . . . Lin. Spec. 751. Fl. Suec. n. 477.  
Dec. Prodr. Regn. veg. l. p. 62. Fl. franc. n. 4682.  
Wahl. Fl. Suec. p. 340.  
Reichenb. Illustr. Gen. Ac. n. 1. 2. 3. 4.  
— — — — — n. 68.  
Ac. pyramidale . . . . . Wimmer et Grab. Fl. Siles. II. p. 110.  
Ac. Napellus . . . . . Spenner Flora friburg. III. p. 1041.  
Ac. vulgare . . . . . N. et Eb. l. c. III. p. 498.  
— variabile . . . . . Hayne Getr. Darst. XII. (hanc et seq. speciem conjung.)

Anm. Das Ac. Napellus der meisten Autoren und besonders das der Pharmaceuten besteht aus dieser und der hier folgenden Art, die allerdings sehr nahe verwandt sind und vielleicht mit Recht als Spielarten einer Art betrachtet werden könnten.

### Benennungen.

Holl.	De gemeere blaauwe Monnikskappen.	Russ.	Mordownik.
Daen.	Den lille Druemunke, Stormhaette.	Poln.	Mordownik.
Schw.	Bla Stormhatt.	Boehm.	Soolammunck.
Engl.	the commun wolfsbane or monkshood.	Ung.	Katika répa.
Franz.	Le napel.		
Ital.	Napello.		
Span.	Napelo.		
Port.	Napello.		

Der gemeine Eisenhut ist auf den höheren Bergen des südlichen Deutschlands und der Schweiz und auch auf dem Riesengebirg und nach Wahlenberg in Schweden einheimisch. Die cultivirte Pflanze blüht schon Ende Mai oder Anfang Juni.



Die perennirende Wurzel bildet an ältern Exemplaren einen verdickten Hauptwurzelstock, an dem sich seitlich mehrere ähnliche, aber mehr rübenförmige, mit sehr zahlreichen langen ästigen Fasern besetzte Wurzelstöcke bilden, so daß eine solche Wurzel einen ganzen Busch von Stengeln entwickelt. Diese sind gerade-aufrecht, im wilden Zustand gewöhnlich einfach und 2—3 Fuß hoch; im cultivirten aber wird der Stengel an fünf Fuß hoch und treibt mehrere blüthentragende Aeste; er ist stielrund, nur nach oben etwas eckig und nebst den Blüthenstielen mit anliegenden kurzen Härchen besetzt. (*Ac. tauricum* W. ist eine ganz glatte Spielart).

Die Blätter stehen auf langen, oben rinnenförmigen Blattstielen; sie sind bis auf die Basis handförmig in fünf dreilappige Abtheilungen getheilt; diese Abtheilungen sind aus keilförmiger Basis schmal-lanzettförmig und zugespitzt; die Lappen sind oben mit einer vertieften Linie bezeichnet und am Rand mit 2—3 lanzettförmigen Zähnen besetzt. Wir finden die Lappen der mittleren Abtheilung gewöhnlich 2—3 Linien breit; es giebt aber Spielarten mit schmäleren und breiteren Lappen. Die Blätter sind ganz glatt, oben dunkel, aber mattgrün, unten sehr blaß.

Die Blüthen sind schön-blau und bilden eine dichte vielblüthige einfache oder ästige Traube; die Blüthenstiele sind aufrecht oder doch aufrecht-abstehend, mit drei kleinen Deckblättchen besetzt, ungefähr 6—7 Linien lang.

Der Helm des Blüthenkelchs (*galea*) ist halbkreisförmig-gewölbt, mit einem kurzen stumpfen Schnabel versehen, etwas breiter als hoch in seiner Mitte; er berührt gewöhnlich die seitlichen Blättchen oder steht etwas davon ab (*galea hians*); die seitlichen Blättchen sind abgerundet, die unteren eiförmig-länglich, stumpf; alle sind, mit Ausnahme der inneren Seite des Helms, behaart und gewimpert.

Die lang gestielten kappenförmigen Blumenblätter (*cuculli*) sind so lang als der Helm und vorwärts geneigt; die Spitze des Nagels (*unguis*) ist schwach gewimpert, der Sporn (*calcar*) ist kurz, verdickt und schwarzblau, die Lippe (*labellum*) ist etwas aufwärts gebogen, abgestutzt und ausgerandet. Unter den Staubgefäßen stehen drei sehr kurze und schmale Blumenblättchen, die den Staubfäden ähnlich sind (*rudimenta petalorum*).

Die zahlreichen Staubgefäße stehen mit dem breiteren unteren Theil der Staubfäden dicht beisammen; der obere Theil ist gekrümmt, violett und gewimpert; die Staubbeutel sind glatt.

Die drei Fruchtknoten sind länglich, aufrecht, weichhaarig; die kurzen glatten Griffel krümmen sich nach außen. Nach der Blüthezeit treten die jungen Früchte divergirend-aus-einander, richten sich aber später wieder gerade in die Höhe. — Die Früchte sind ungefähr einen Zoll lange, glatte, aderig-runzlige Spaltkapseln (*Cyama*). Die an der Naht ansitzenden Saamen sind eckig, auf dem Rücken runzlig-gefaltet, (doch ohne geflügelte Runzeln), von brauner Farbe,

Als verschiedene Spielarten betrachten wir

α. *Ac. vulgare tauricum*, die ganze Pflanze ist glatt.

β. *Ac. vulgare angustifolium*, wahrscheinlich die Grundform (*Ac. Napellus* R.)

γ. *Ac. vulgare latifolium*, die Blattabschnitte sind bedeutend breiter (*Ac. pyramidale* M.)

δ. *Ac. vulgare hians*, mit etwas abstehenden Helm.

ε. mit mehr violett-röthlichen Blüthen.

(Eine Form mit weiß und blauen Blüthen ist uns noch nicht vorgekommen).

Anm. *Ac. multifidum* R., *Ac. formosum* R. und *Ac. Funkianum* R. können wahrscheinlich auch als Formen dieser Art betrachtet werden.

#### Abbildungen.

Hayne Getr. Darst. XII. tab. 12. 13.  
Reichenb. Illustr. Acon. tab. 1. 2. 3. et 68.

#### Erklärung der Tafeln.

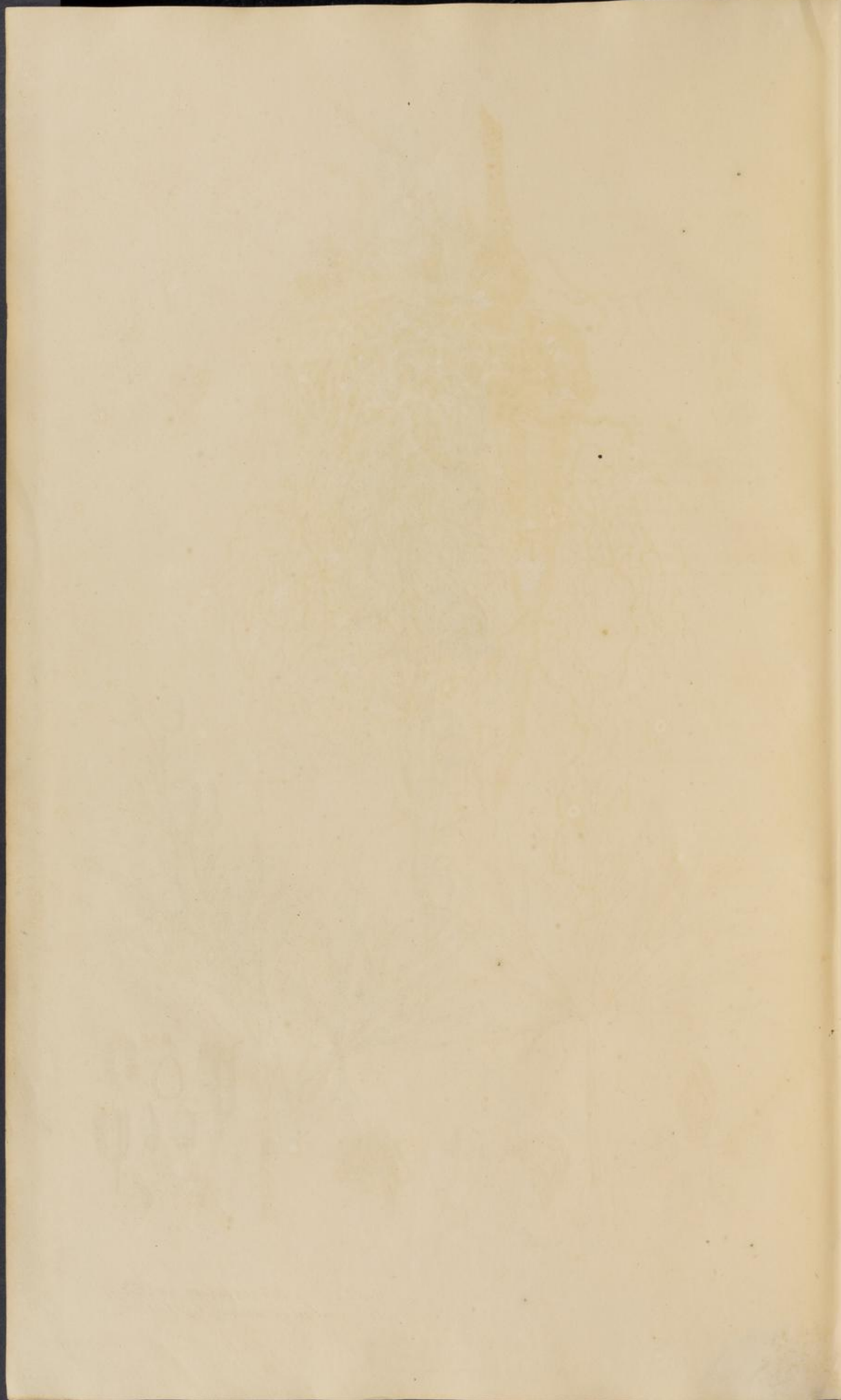
- A. 1. Die Spitze eines Stengels mit Blüthen und jungen Früchten.
  2. Ein Stück vom Stengel mit einem aufrechten blühenden Aestchen.
  3. Ein Blatt.
  4. Die fünf Kelchblätter.
  5. Der Helm.
  6. Die beiden kappenförmigen Blumenblätter.
  7. Die Staubgefäße, vergrößert.
  - 8, 9. Zwei Staubgefäße, noch stärker vergrößert.
  10. Die Fruchtknoten mit drei Staubgefäßen und den kleinen Blumenblättern.
  11. Die Fruchtknoten.
  12. Eine geöffnete Kapsel, vor der Reife.
  13. Eine reife Frucht.
  14. Der Saamen.
  - 15, 16. Derselbe, vergrößert.
  17. Derselbe, im Längsdurchschnitt.
  18. Eine andere etwas kleinere reife Kapsel.
- B. Radix et Varietates *Aconiti vulgaris*.

No.



*Aconitum vulgare* L.







a. b. *Radix Aconiti vulgaris* Dec.  
 c. *Ac. vulgare angustifolium*  
 d. — — *hians*  
 e. — — *latifolium*

Aconit

Ac (Nape

Ac. Lule erecto

racem

ria; g

Ac. neuberge

Ac. neumont

Ac. Supellus

Ac. neuberge

Ac. variabil

Use An

bruden so na

stern, so ab

trachen.

Man find

niedrigen G

Wir un

male:

Die Bl

gewöhnlich

Die E

gewöhnlich

Der J

kürzer und

Die H

(in Augu

gleichen V

obachtet h

Die B

Arten sind

unter dem

werden sel

darauf an,

die Hülten

verte. —

nachen und

Der C

nachen, de

Es ist aber

so nach hi

für den e